olk wiggertal

Nr. 1
22. Oktober 2025

# Postengeflüster

## Maxim an der EYOC2025

# Themen

**Editorial** ..... **2**
**Protokoll der 49. Generalversammlung vom 16. Nov. 2024** ..... **3**
**Getränkelieferung (3days)** ..... **8**
**Kuhweide anstatt Wiese mit gemähtem Durchgang (3days)** ..... **9**
**Jahresbericht 2025 OLK Wiggertal** ..... **10**
**Aarburg baut (3days)** ..... **12**
**Das Jura-Klubweekend** ..... **13**
**Besondere Erlebnisse (3days)** ..... **15**
**Maxim's EYOC-Erfahrung** ..... **16**

## Editorial

Das ist mein letztes Postengeflüster. Ich bin froh, eine Nachfolgerin gefunden zu haben, die sicher neue Ideen umsetzen will und dem Heftli ein neues Gesicht geben wird. Ich freue mich schon jetzt darauf. Nebst dem Geschäftlichen für die GV gibt es dazwischen noch Anekdoten zum 3-Tägeler und Berichte, die bewusst etwas ausführlicher gehalten wurden als die 300-Zeichen-Füller des Zofinger Tagblattes.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Dir
Christian

# Protokoll der 49. Generalversammlung vom 16. Nov. 2024

Lindenhof, Oftringen

**1. Begrüssung**

- Eröffnung der GV um 16:30 Uhr.
- Die Co-Präsident Marius Hürzeler begrüsst die 54 Anwesenden. Es sind 11 Entschuldigungen eingegangen. Die Präsenzliste liegt als Anhang bei. Von einigen Mitgliedern kam keine Rückmeldung.
- Der Präsident stellt fest, dass Einladung und Traktanden termingerecht verschickt worden sind.
- Im Laufe der GV werden folgende Dokumente in Umlauf gegeben:
  - Präsenzliste
  - Liste für die Organisation der Trainings
  - Anmeldung Winterweekend
  - Jahresprogramm 2025 ist von Beginn an aufgelegt

**2. Wahl der StimmenzählerInnen**

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt: Martin Gafner, Joschka Bertschi, Jan Wullschleger

**3. Mutationen**

| | |
|---|---|
| Austritte: | Ladina Ammann, Alex Wenger, Jonina Huber, Lukas Friedli |
| Übertritt: | keine |
| Eintritte: | Urs (Snoopy) Müller |

Die neuen Mitglieder werden mit Applaus aufgenommen. Der Klub hat somit neu 81 Mitglieder (davon 21 Jugendliche unter 20 Jahren) und 20 GönnerInnen.

**4. Genehmigung Protokoll GV 18.11.2023**

Protokoll wird ohne Gegenstimmen angenommen und verdankt.

**5. Jahresbericht des Präsidenten 2024**

Der Jahresbericht wurde verschickt und an der GV nicht mehr vorgetragen.

Der Jahresbericht wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

**6. Jahresrechnung 2024**

Martin Aggeler erläutert das Ergebnis.
Die Einnahmen fielen mit CHF 18’553.- höher aus als budgetiert (CHF 8’700.--).
Darunter sind jedoch bereits eingegangene Beträge für der 3-Tage-OL (CHF 9'400.-)
Die Ausgaben lagen mit CHF 16’519.- leicht höher als budgetiert (CHF 15’700.-). Dies ergibt einen Gewinn von CHF 2’034.-, budgetiert war ein Verlust von CHF 7’000.-
Ohne Unterstützungsbeiträge für 3-Tage-OL ergäbe es einen Verlust von CHF 7'365.-

<u>Revisorenbericht</u>
Der Revisor Beat Willimann und Kurt Buchwalder haben die Rechnung geprüft und haben einen Revisorenbericht erstellt. Dieser wird von Kurt Buchwalder vorgelesen.

Darin wird die Erteilung der Décharge des Vorstandes vorgeschlagen. Diese und die Jahresrechnung wurde durch die GV einstimmig (mit Enthaltung des Vorstandes) erteilt.

**7. Nachwuchsarbeit**

Jana Bär stellt der GV die Nachwuchsarbeit vor:

- sCOOL Etappen in Aarburg, Brittnau, Oftringen, Workshops für Schule Zofingen
- 18 Waldtrainings mit durchschnittlich 32.1 TeilnehmerInnen, total 577 TN
- Aargauer Jugendweekend mit Jugendgruppentag in Seengen und Bülacher OL und Herbstlager zusammen mit OLK Argus in Laax GR
- ASJM MedaillengewinnerInnen: Joschka, Maxim, Anouk und Ronja
- NWK Aargau: Wie bisher Joschka, Maxim und Annalena, neu dabei Ronja und Henry.
- 3 Füchse in TSA mit dabei: Anouk, Ramon und Alessio.
- Ausblick: sCOOL-Etappen hoffentlich an 3 Schulen (Aarburg, Oftringen und Zofingen), Aargauer Jugendweekend 3./4. Mai 2025 (inkl. Badener OL), Aargauer Herbstlager 05.-11. Oktober 2025.
- Zuletzt ein grosses Dankeschön an alle, die für die Nachwuchsarbeit das ganze Jahr durch freiwillig mithelfen!

**8. Jahresprogramm 2025**

- Das Jahresprogramm wird durch Christian Bertschi vorgestellt.
- Winterweekend auf der Melchsee-Frutt. Anmeldung wird in Umlauf gegeben.
- Klubweekend in Les Ponts-de-Martel im Chalet de la Roche (2 regionale OLs im Jura und zuschauen beim gleichzeitig stattfindenden Jugendcup)
- Startgeld für komplette OLKW-Staffelteams (Staffeln und TOM) werden auch im 2025 vom Verein übernommen.
- SIMM wurde kurz erklärt. Daniel Vonwiller ist im OK und macht Werbung zum Lauf. Er würde sich freuen, wenn sich einige Wiggertaler Teams anmelden würden. Wenn sich 6 Teams anmelden, werden nur 5 verrechnet.

Zum Jahresprogramm gibt es gibt keine Wortmeldungen, das Programm wird angenommen.

**9. Ausblick Planung Wiggertaler OL's**

| | |
|---|---|
| 2025 | Aargauer 3-Tage OL (Infos folgen später) |
| 2026 | Helfen an der SOW. Einweisen Parkplätze, es werden rund 12 Helfer benötigt, alle Helfer können auch laufen. Gewinn geht anteilsmässig an die helfenden Vereine. Geschätzt werden Einnahmen von CHF 2'000-3'000.-. Ein Teil davon geht an die Helfenden (z.Bsp. Anteil an Startgeld) |
| | Kleiner Abend OL / ASJM-Lauf auf Karte Hochwacht (Hochwachtkarte wird mit Genehmigung von der OLG Kölliken übernommen und muss dann noch erneuert werden) |
| 2027 | Regionaler OL (ev. Sprint Oftringen) |
| 2028 | SOM auf Karte Munihubel<br>WKZ wenn möglich auf Heitere<br>Bewerbung an SOLV wurde eingereicht, positive Antwort, ist aber noch nicht vergeben<br>Vorabklärung mit Stadt Zofingen gestartet |
| 2029 | ASJM Schlusslauf |
| 2030 | Regionaler OL |

Es wird in die Runde gefragt, was die Meinung dazu ist. Dani Bär bedankt sich für die Planung und findet sie ausgewogen. Keine weiteren Wortmeldungen.

## 10. Ausblick Aargauer 3-Tage-OL

- Laufleiter Christoph Ruesch informiert
- Aktuelles Organigramm wird gezeigt, das OK ist vollständig
- Wertungsläufe:
  - ASJM-Etappen 1+2
  - Nationaler Stadt-OL-Cup bei allen Etappen
  - 3. Etappe wird als Nachwuchsmeisterschaft BE/SO gewertet. Daher wird OL Regio Olten ebenfalls als Organisator auftauchen.
- Genehmigungen liegen vor von der Gemeinde Oftringen, Kreisforstamt, Jagdaufsicht, Stadt Aarburg
- Laufperimeter Festung Aarburg
  - Christoph erklärt kurz die Zugänge und die Möglichkeiten
- Stand Infrastruktur
  - WKZ Mehrzweckanlage Paradiesli (gross, alles kann dort durchgeführt werden, alle Wege sind sehr kurz (ÖV, Parkplatz, Camping, Start/Ziel)
- Stand Technik (Urs Zinniker)
  - Laufgebiete sind bestimmt
  - Kartenaufnahme koordiniert Marius
  - Bahnkonzepte erstellt
  - Zutrittsbewilligungen in Arbeit
    - Gemeinde Oftringen OK
    - Gemeinde Aarburg lässt auf sich warten
    - Lindenhof, Festung OK
    - Artemis (Liegenschaftsverwaltung der Franke) ist auf gutem Weg
    - Viele Verwaltungen müssen angefragt werden, ist aufwändig, Rückmeldungen sind aber meist positiv
  - Auswertung Picotiming
- Stand Gastronomie (Mirella Bär)
  - Lokalität wurde besichtigt, Standorte für Beiz, Grill/Hotdog, Kuchenbuffet und Kaffeemobil sind geklärt
  - Bezugsmöglichkeiten für Nahrungsmittel und Kochutensilien werden geprüft
  - Hauptmenüs für die 3 Tage sind mehr oder weniger definiert
  - Tischdeko geplant
  - Gespräch mit Hobbykoch zur Unterstützung laufen
  - Pro Tag werden min. 20 HelferInnen gesucht
- Stand Finanzen (Martin Aggeler)
  - Moderates Startgeld vorgesehen (Pro Tag: Erwachsene 20.-, Jugendliche 15.-, Kinder 10.-)
  - Kartenaufnahmekosten CHF 10'000.-
  - Sponsoren: bisher 9'400.- eingegangen (Hauptsponsor Aargauer Kantonalbank)
  - Dani Bär, Roger Wymann und Martin Aggeler mobilisieren weitere Gönner, Vereinsmitglieder sollen auch aktiv werden. Kurzbroschüre zur Vorstellung des Events wurde erstellt und ist bei Martin Aggeler erhältlich

- Stand Personal (Lukas Frey)
  - Personalbedarf soll nun für jedes Ressort festgelegt werden
  - Helferliste wird erstellt, es wird versucht, den Wünschen zu entsprechen
  - Start an OLs ist grundsätzlich möglich
  - Mehrfacheinsätze sind sehr erwünscht

## 11. Ausblick Vereinskommunikation

- Neue Webseite online mit Fotogalerie. Bilder können an Marco gesendet werden. Dank an Christian Gafner fürs Erstellen der Homepage und Marco Sievi fürs aktuell halten
- Corporate Design
  - Diverse Vorlagen wurden erstellt (Word, Excel, Powerpoint)
  - Erhältlich beim Vorstand, bitte in Zukunft überall anwenden
- Datenschutz
  - Datenschutzgesetz wird von Marius kurz erläutert. Viele Vorgaben des DSG gelten für uns nicht, da wir genügend klein sind und keine besonders schützenswerte Personendaten verwenden.
- Klubraum als Alternative zu Whatsapp
  - Alternative für Vereinskommunikation bietet Vorteile (Kalender, Kommunikation in verschiedenen Gruppen)
  - Wurde von Vorstand ½ Jahr getestet
  - Braucht etwas Umstellung, sollte aber keine Schwierigkeiten mit sich bringen
  - Marius zeigt mit einer Livedemo wie der Klubraum aussieht und grundsätzlich funktioniert
  - In der Datenschutzerklärung wird der Klubraum als «Instant Messaging Dienst für vereinsinterne Kommunikation» aufgenommen. Ebenso wird SPORTident GmbH als «Auswertung von einfachen Wettkämpfen und Trainings» aufgenommen.
  - Klubraum soll zur Kommunikation genutzt werden, es sollen Erfahrungen gesammelt werden und nach ein paar Monaten werden falls nötig Optimierungen vorgenommen

  Fragen von den Mitgliedern:
  - Warum nicht Threema? Wäre grundsätzlich gut, kostet jedoch und bietet keinen Mehrwert. Kein Mehrwert bietet auch Signal.
  - Was kostet Klubraum? Klubraum ist gratis.

## 12. Budget 2025

Der Kassier präsentiert das Budget.
Einnahmen werden mit CHF 12’930.- budgetiert.
Ausgaben werden mit CHF 15’600.- budgetiert.
Budgetierter Verlust für das Vereinsjahr 2025 von CHF 2’670.-
Es gibt keine Wortmeldungen.
Das Budget wird einstimmig angenommen und Martin verdankt.

## 13. Wahlen

Es steht der gesamte Vorstand (Martin Aggeler, Matthias Althaus, Jana Bär, Christian Bertschi und Marius Hürzeler) zur Wiederwahl.
Mit einem Applaus werden die 5 zur Wahl stehenden Mitglieder bestätigt.
Für ein Co-Präsidium stellen sich Marius Hürzeler und Matthias Althaus zur Wahl. Sie werden gewählt.

Revisoren: Beat Willimann und Kurt Buchwalder. Kurt Buchwalder wird als Revisor für weitere 2 Jahre wiedergewählt. Beat Willimann wurde 2023 für 2 Jahre gewählt.

## 14. Diverses

Neues Shirt
Löchlishirt von TrueStory wird gezeigt und Muster vorgestellt. Es kommen dazu keine Einwände, es werden einige Shirts bestellt zum Anprobieren.

Unterkunft SOW
Chalet Cergnat in Morgins wird vorgestellt. Da keine Einwände kommen, wird das Chalet reserviert.
Christian Bertschi gibt im Anschluss bekannt, dass er per GV 2025 aus dem Vorstand austreten möchte und sein Amt zur Verfügung stellt.

Verdankung
Daniel Vonwiller für Kartendruck an Trainings und ASJM Lauf

Fixes Postennetz
Eventuell Jan Wullschleger

Breitensportförderung
Verantwortliche Person für Neueinsteiger gesucht.

Fragen
Kurt Buchwalder: Kartenprojekt für Rothrist. Kurt würde sich sehr einsetzen, wenn in Rothrist etwas auf die Beine gestellt werden soll.
Dani Bär stellt Urban Navigator vor. Heute fand in Lenzburg der erste Anlass statt. Dani bittet alle, mit nicht-OL-Läufer an den weiteren Läufen teilzunehmen.
Fis Sommer macht Werbung für den Langenthaler OL. Langenthal, Huttwil und Herzogenbuchsee werden sich wahrscheinlich auf 01.01.2026 zu einem Grossverein zusammenschliessen
Barbara Zinniker: Fragt nach dem aktuellen Stand zur Zusammenarbeit mit OL Regio Olten. Aktuell ist eine Fusion nicht im Blick, Zusammenarbeit wird jedoch bei Trainings fortgeführt.

KOLM Rangverlesen
Es nahmen 30 Klubmitglieder teil. Maxim verliest die Rangliste.
Klubmeister 2024 ist Joschka Bertschi. Herzliche Gratulation! Da Familie Bertschi in den letzten Jahren die KOLM häufig organisiert hat, fragen Maxim und Joschka, ob ev. der Zweitplatzierte (Ramon Frey) die nächste KOLM organisieren würde. Entscheidung ist noch offen.

Der Präsident dankt für das Erscheinen und die rege Teilnahme und schliesst den offiziellen Teil der GV um 18:40 Uhr.

Zofingen, 24. November 2024

Für das Protokoll:

Matthias Althaus

## Getränkelieferung (3days)

Für die Gastro-Chefinnen habe ich den Kühlwagen bei der Landi reserviert und auch abgeholt. Die Getränke hätten darin bereit sein sollen. Am Vorabend bekam ich von der Landi einen Anruf, dass nicht alles Platz im Anhänger hat. Kein Problem, entgegnete ich, der Rest nehme ich ins Auto. Halbe Stunde später: Es reicht auch so nicht, viel zu schwer. Sie müssten die Getränke mit dem Lastwagen liefern, sie wären ein wenig überfordert mit so einer grossen Bestellung. Offensichtlich, habe ich mir gedacht, aber Bisschen spät diese Erkenntnis Bevor ich ihnen mein okay geben konnte, mussten Heidi und Mirella aber noch umplanen, weil der Lastwagen nicht die schmale Rampe runterkommt zum geplanten Standort des Kühlwagens. Das klappte dann auch. Dann war noch die um 2 Stunden verschobene Lieferzeit ein Problem. Letztlich wurde alles geliefert, ich holte den Anhänger und wir haben alles umgeräumt. Dabei stellten wir fest, dass die Kurbel für die Standfüsse fehlten und man den Anhänger nicht abschliessen kann.
Also Anruf in der Landi. Ich habe schon ziemlich geschimpft. Vielleicht eine 5 von 10 auf meiner Schimpfskala. Ich konnte dann eine Kette holen, die genau 5 cm länger war als die vier Seiten vom Anhänger. Der Ärger stieg weiter an. Also eine weiter Kette verlangen die mir widerwillig ausgehändigt wurde. So konnten wir den Kühlanhänger über Nacht abschliessen, jedenfalls so einigermassen. Leider wurden nicht so viel Getränke am OL verkauft wie früher, das Trinkverhalten hat sich offenbar geändert. Also mussten viele, sehr viele Getränke zurück zur Landi geschafft werden. Dazu mussten die 6er und 8er Packs mit Mineral und Rivella im Anhänger neu verteilt werden. Die Glasflaschen kamen ins Auto. Gewichtsmässig war der Anhänger sicher nah am Limit, aber verantwortbar. Beat ist wirklich sehr langsam mit dem Zugfahrzeug zur Landi nach Winznau gefahren. Es ging auch alles gut. Genau bis wir mit 10km/h über das Landiareal fuhren. Da gingen hinten die Türen vom Anhänger auf. Offenbar war nicht nur die Schlossfunktion kaputt, sondern der ganze Schliessmechanismus. Ca. 30 verschweisste 6er Mineralwasser Pakete fielen hinten hinaus. Das verschweisste Plastik riss natürlich, so dass Dutzende, vermutlich gegen 100 einzelne Flaschen auf dem Landi Gelände landeten (passt ja das Wort). Und zwar genau dort, wo sich allergrösste Freunde –nicht von Wasser, sondern von Gebrautem versammeln – und dort am Pfingstmontag Nachmittag chillten. Vielleicht dachten sie, es gäbe auch Bier im Kühlwagen, aber viel ist es so, dass wir diese Menschen einfach falsch einschätzen, denn alle sprangen sofort auf und halfen uns die Flaschen und die ganzen 6er Packs wieder in den Anhänger zu laden. Das war wirklich sehr erfreulich und wir konnten uns nur bedanken. Leider kam es uns nicht in den Sinn, dass es im PW ja auch Bier gehabt hätte. Sogar kaltes. Aber die haben glaub aus reiner Menschenliebe geholfen. Schönes Lehrstück für meine Vorurteile…
Als alles eingeräumt war, rsp. einfach alles reingeschmissen, weil wir wirklich hässig waren, dass die Landi uns einen solch desolaten Anhänger vermietet hat, verschlossen wir ihn mit der Kette und gaben ihn ab. Der Schrecken sass tief - nicht auszudenken, wenn die Türe beim Bahnhof Olten nachgegeben hätten. Mit geladenen Glasflaschen. Mit Olivenöl. Ok, das hatten wir nicht. Klebriger Cola oder Rotwein wäre aber auch nicht viel besser gewesen. Keine Empfehlung für Landi Winznau!
Marco

## Kuhweide anstatt Wiese mit gemähtem Durchgang (3days)

Die Idee und die Absprache für die 1. Etappe des 3-Tage-OLs war ja ganz gut: Wir dürfen über die Wiese nordöstlich des Lindenhofs rennen, allerdings darf nur der markierte Teil benutzt werden. Rundherum ist Wiese und der Durchgang wird vorgängig gemäht. Der Durchgang über die Wiese ermöglichte uns Bahnlegern einerseits einige spannende Routenwahlen, andererseits war dies eine gäbige Abkürzung, um die kurzen Bahnen besser gestalten zu können.

Soweit der Plan.

Die Umsetzung sah dann leicht anders aus:
Schon einige Tage vorher entdeckten wir, dass auf der ganzen Wiese Bauprofile standen und dass dort Kühe weideten. Der erfahrene Bahnleger hat dann den nervösen unerfahrenen Bahnleger beruhigt und gemeint, der Bauer wisse ja Bescheid und die Kühe wären dann weg. Wir müssten dann einfach den belaufbaren Sektor mit Bändern kennzeichnen. Kein Problem!

Am Samstagmorgen schwärmten dann die Postensetzer in Grüppchen aus und das Absperren der nicht belaufbaren Zonen wurde von den Bahnlegern übernommen. Schon bald kamen wir zur berüchtigten Wiese und Oh Schreck! Die Kühe waren dort und die ganze Wiese war umzäunt.

So hiess es dann, zuerst Strom unterbrechen, dann alle Zaunpfosten südlich des Durchganges rausnehmen und ungefähr dort einstecken, wo der Durchgang eingezeichnet ist. Weil die Bauprofile im Weg waren, konnte die Schnur nicht einfach rüber gezogen und neu eingehängt werden, sondern musste zerschnitten, um die Profile herumgezogen und wieder entwirrt werden, bevor sie neu durch die Zaunpfosten gezogen werden konnte. So rannte der eine Bahnleger im westlichen Teil umher, Schnitt die Schnur, zog sie an den richtigen Ort und Steckte den Durchgang möglichst korrekt ab, während der andere Bahnleger den östlichen Teil absteckte und die Kühe in Schach hielt. Glücklicherweise waren die vier Kühe brav, schauten nur gwunderig zu, was die Typen denn da Wildes veranstalteten, und blieben im vorgesehenen Teil stehen.

Es wurde glücklicherweise alles rechtzeitig fertig und dank der Helfer im Ziel konnte das ganze restliche Schnurgewirr entwirrt werden.

Startfreigabe erteilt! Voilà! Das nächste Mal aber bitte ohne Kühe… 😊

# Jahresbericht 2025 OLK Wiggertal

Vereinsleben

*Abbildung 1: Tolles Wetter am Klubweekend im Jura*

Im Gegensatz zum letzten Jahr erwartete die Teilnehmer des Winterweekends dieses Mal prächtiges, wenn auch windiges Wetter. Die wunderschöne verschneite Landschaft wurde auf den Skipisten und Loipen genossen. Am Abend waren dann Gesellschaftsspiele und gemütliche Gespräche angesagt. Der Organisation und der Küchencrew gebührt ein grosses Dankeschön!
Das Klubweekend fand im schönen Jura statt. Die eher kleine Gruppe erfreute sich am schönen Wetter, der tollen Unterkunft und am feinen Znacht. Die beiden regionalen Läufe im typischen Juragelände waren wunderschön, aber herausfordernd und es gab viel über gelungene und verunglückte Abschnitte zu diskutieren. Gleichzeitig konnte unsere schnelle Jugend beim Jugendcup angefeuert werden. Trotz eher enttäuschendem Abschneiden des NWK AG, zeigten die WiggertalerInnen starke Läufe.

Aargauer 3-Tage-OL

Das Highlight und die Schwerlast an Arbeit war natürlich der erfolgreich durchgeführte Aargauer 3-Tage-OL. Christoph Ruesch hatte ein erfahrenes und motiviertes OK um sich geschart und so konnte dieser grosse Anlass gestemmt werden. Schon Monate im Voraus arbeitete ein kleines Team um Zinni und Christoph eine riesige Liste ab mit Anfragen bei Gemeinden, sowie jeglichen Eigentümern von Liegeschaften und Überbauungen.
Das ungewöhnliche Format mit nur urbanen Läufen, sowie die Wahl des Datums an Pfingsten war gewagt, doch wie es sich zeigte, ausserordentlich erfolgreich. Mit einer sich täglich steigernden Anzahl Teilnehmern von 690 (E1), 744 (E2) und 846 (E3) hat wohl niemand gerechnet. Das Zückerchen für viele Teilnehmer war sicher auch der Lauf durch die Tunnels auf der Festung und die Postensuche auf den verschiedenen Ebenen.
Dank des tollen Einsatzes des ganzen Vereins und fleissigen Helfern der OL Regio Olten haben wir einen sehr erfolgreichen Aargauer 3-Tage-OL auf die Beine gestellt. Darauf dürfen wir sehr stolz sein!
Ein herzliches Dankeschön an alle!

*Abbildung 2: Annalena auf Postenjagd auf der Festung*

Wettkämpfe

Das Wettkampfjahr 2025 war mit etwas weniger Highlights gespickt als noch das vergangene Jahr. Eines war aber der schöne, aber sehr anspruchsvolle Kernwald bei Sarnen. Es gab gute Leistungen und sogar Siege zu beklatschen, jedoch verbrachten einige Wiggertaler auch etwas mehr Zeit im Wald als eigentlich gewollt.

Im Mai bei den Schweizermeisterschaften im Sprint in Utzwil gab es dann 5 Podestplätze zu feiern. Im September erst standen dann die weiteren Meisterschaften mit der LOM, MOM und der SOM auf dem Programm. Dabei gab es wieder 8 Einzelmedaillen und dazu noch 3 für Teams mit Wiggertaler Beteiligung. Die Nationale Saison wurde dann abgeschlossen mit dem tollen Wochenende auf dem Heinzenberg bei Thusis. Die Mitteldistanz bei prächtigem Wetter und die Langdistanz bei teilweise leichtem Schneefall und Nebel waren herausfordernd, aber definitiv ein OL-Leckerbissen.

*Abbildung 3: Eveline im Kernwald*

Zum Saisonendspurt stand noch die NOM auf dem Programm, wo die Wiggertaler wiederum 5 Medaillen feiern durften.
Unsere Jugend mischte auch 2025 wieder ganz vorne mit in der ASJM-Wertung. Um Siege und Podestplätze kämpfen Livia, Anouk, Henry, Ronja, Maxim, Annalena und Laurin. Die definitiven Resultate waren vor Redaktionsschluss leider noch nicht bekannt.

<u>EYOC</u>
Mit Maxim Bertschi durfte sich ein Wiggertaler mit den weltbesten jungen OL-Läufern in Brno (Tschechien) messen. Bei der Langdistanz erreichte er mit Rang 8 ein sehr gutes Resultat und beim Sprint reichte es für Rang 17. Bei beiden Läufen war Maxim deutlich der beste Schweizer.
Zum Abschluss brachte er dann als Schlussläufer die Schweizer Staffel mit Streckenbestzeit noch von Rang 5 auf den Silbermedaillenplatz. Herzliche Gratulation für diese starken Leistungen!

*Abbildung 4: Maxim feiert den 2. Rang an der EYOC Staffel H16*

<u>Nachwuchs und Trainings</u>
Die Nachwuchstruppe inkl. Schulsportkinder war motiviert dabei und die Trainings waren gut besucht.
Die OL-Füchse durften dieses Jahr vier neue Mitglieder aufnehmen. Auch im Leiterteam gab es Zuwachs mit zwei neuen J&S-Leiter/innen, die neue Ideen und frischen Schwung mit einbringen.
Die Teilnehmerzahl bei den Trainings hielt sich ziemlich stabil. Zusammen mit dem Schulsport waren durchschnittlich jeweils 27 TN anwesend. Problematisch war dieses Jahr jedoch die Suche nach genügend Organisatoren. Sicherlich war dies auch ein Stück weit der Auslastung durch den 3-Tage-OL geschuldet.
Der regelmässige Trainingsbetrieb mit möglichst vielen Teilnehmern ist eine wichtige Grundlage für die Entwicklung und Integration der Schulspörtler, sowie auch für den Zusammenhalt im Verein. Denn für ein Schwätzchen bleibt immer genügend Zeit, vor allem wenn anschliessend noch gebrätelt werden kann.

Vorstand
Im Vorstand hatten wir in diesem Jahr die Schwerpunkte Mitgliedergewinnung, sowie Anpassung der Statuten gemäss neuem Branchenstandard. Dieser wurde von Swiss Olympic verfasst und fasst die grundlegenden und wesentlichen Erwartungen an die Sportorganisationen zusammen. Er ist ab 2026 für alle Vereine verbindlich, welche J&S-Beiträge beziehen. Dabei geht es um folgende Bereiche:

- Organisationsführung (Transparente Entscheide und Finanzen, Geschlechtervertretung, Amtszeitbeschränkung, Mitbestimmung, Datenschutz, etc.)
- Mensch (Ethik-Grundlagen, Ganzheitliche Entwicklung, Gewaltprävention, etc.)
- Fairness und Umwelt (Dopingprävention, Wettkampfmanipulation, Umwelt)

Der OLK Wiggertal ist grundsätzlich in allen Bereichen gut aufgestellt und hat funktionierende Strukturen. Dennoch war es notwendig, einige Punkte der Statuten anzupassen oder zu konkretisieren.
Beim Thema Mitgliedergewinnung setzten wir vor allem auf die Strahlkraft des 3-Tage-OLs. Dabei wurden unzählige Flyer verteilt, verschickt und in Briefkästen gesteckt. Überrannt wurden wir nun zwar nicht mit Anfragen, doch mit 7 neuen Mitgliedern und einigen weiteren Interessenten dürfen wir trotzdem zufrieden sein. Es heisst aber weiterhin dranbleiben und sich vor allem gut um den Nachwuchs kümmern. Mit Gisela Frey und Lily Husner auf dem neuen Posten als Verantwortliche für erwachsene Neueinsteiger können wir uns zudem darauf verlassen, dass alle sehr gut aufgehoben und betreut sind.

Zum Schluss möchte ich mich bei Jana, Christian, Martin und Marius bedanken für die konstruktive Zusammenarbeit im Vorstand. Ebenso danke ich allen im Verein für den grossen Einsatz in diesem Jahr und wünsche mir, dass wir weiterhin ein familiärer Verein bleiben, in dem alle Spass am OL haben und sich gut aufgehoben fühlen!

Euer Co-Präsident
Matthias Althaus

## Aarburg baut (3days)

Aarburg baut. Eigentlich sind sie ja gemäss Infotafel schon im Herbst24 fertig geworden - OK, es wird die üblichen Verzögerungen gegeben haben. Aber Aarburg hat auch das Budget abgelehnt: Hat das jetzt noch Konsequenzen für diese Baustellen? – Nein, die sind nicht davon betroffen. Die Zusicherung haben wir, dass die Baustellen im Laufgebiet fertig werden oder sicher eine Gehwegmöglichkeit besteht. Ende März sieht noch nicht viel nach Fertigstellung aus. Doch plötzlich geht es schnell, jetzt käme man zur Not durch die Baustellenbereiche, also die Weisungen entsprechend formulieren. Eine Begehung wird 3 Wochen vor dem Lauf mit den Baufirmen gemacht, damit die Baustellen noch in der Karte richtig eingezeichnet werden können und die Bauleute die Absperrungen richtig platzieren. Marius schiebt Zusatzschichten (auch um die neuentstehenden, privaten Olivbereiche einzuzeichnen).Die Bahnen sind da schon lange fertig, aber erst jetzt sind wir sicher, dass sie auch gelaufen werden können.

Ein Posten brauchte sogar eine spezielle Bewachung, damit er - zum angeblichen Wohle der Bewohner und Haustiere – nicht versetzt wurde. Vielen Dank Ueli!

«Beat, für dich habe ich eine ruhige Aufgabe: Du kannst zwischen den beiden künstlichen Sperren sitzen und die wenigen Leute notieren, die sie nicht befolgen. Nimm dir vielleicht einen Stuhl mit». Dem war aber nicht so: Ich half dann Beat zusätzlich noch, weil so viele Leute nicht wissen, was eine künstliche Sperrung ist, die auf der Karte und zusätzlich am Boden markiert ist. Die Läufer, die trotz unserer Hinweise einfach weiterrannten, schrieben wir dann doch auf.

# Das Jura-Klubweekend

**Samstag, 23. August 2025**

(lh) Es war diesmal eine etwas abgespeckte Version des Klubweekends. So waren es nicht wie so oft zwei Nationale Events, die den Anlass umrahmten, sondern «lediglich» zwei regionale Läufe im Umfeld des legendären Jugendcups. Es waren auch längst nicht so viele Teilnehmer wie üblich – schon alleine deshalb, weil die NWK-Kids natürlich selber logierten und verpflegt wurden. Aber: Es war ein ganz und gar tolles Weekend!

Während die Aargauer NWK-ler mit OL-Ausrüstung und Pyjama zum Staffelrennen des Jugendcups einrückten (Motto: «Mer schlönd euch im Schlaf/öisi Tröim wärde wahr») trafen nach und nach die übrigen Wiggertaler auf der Wiese oberhalb von La Chaux-du-Milieu im Neuenburger Jura ein. Ein technisch wie koordinativ fordernder Mitteldistanzlauf und spannende klubinterne Duelle liessen die OL-Herzen höher schlagen. Genug Gesprächsstoff gab es jedenfalls bei der anschliessenden Routenanalyse.

Eine abenteuerliche Fahrt im Konvoi auf schmalen Strässchen brachte uns zum Lagerhaus auf dem Grand Sommartel. Einfach war es nicht: Kühe forderten ihr Vortrittsrecht, Pferde überquerten die Strasse und Weidezäune mussten geöffnet und geschlossen werden. Am Ende des Weges, an einmaliger Lage mit Blick auf das Vallée de Ponts, den Creux du Van und sogar den Mont Blanc, erreichten wir das Lagerhaus des Blauen Kreuzes.

Nach dem Bezug der Zimmer, einer lauwarmen Dusche und etwas Erholung marschierten wir kurz nach sechs Uhr über Weiden zur Auberge du Grand-Sommartel. Hungrig warteten wir in der gemütlichen Alpwirtschaft auf das Znacht. Dies erschien erst mal in Form von drei grossen Salatschüsseln für 16 knurrende Mägen. Schnell war alles verteilt. Die Salatsauce (der Salat natürlich auch) waren einfach Spitze! Glücklicherweise gab es etwas Nachschlag beim Brot, so dass wir ganz am Schluss auch noch die allerletzten Tropfen aus der Schüssel auftupfen konnten. Hungrig schauten wir zur Küche nach mehr, doch die Salatteller verschwanden wieder und dafür tauchten alsbald drei grosse Schaufeln mit je einem grossen, herrlich duftenden Röstifladen auf. Dazu wurden nach Wunsch ein Reblauchaux oder Saucissons serviert.

Jetzt waren wir satt und zufrieden und machten uns vor der einbrechenden Dunkelheit (schon wegen der Chüepflüder) wieder zu Fuss auf den Rückweg. Als wir über die Wiese marschierten, kamen plötzlich trabende Pferde auf uns zu und wollten gestreichelt werden. Ein Erlebnis der besonderen Art. Der restliche Abend verging im Flug mit Plaudern und Spielen und Kuchen essen.

**Sonntag, 24. August 2025**

Ein guter Langdistanzlauf mit möglichst wenig(er) Fehler war das Ziel für den heutigen Tag. Zur Stärkung futterten wir das feine Zmorge (danke an alle Bäckerinnen von Kuchen und Zopf). Im Nu war das Lagerhaus geputzt und ein Erinnerungsfoto gemacht. Wiederum im Konvoi ging es danach zum Wettkampfzentrum oberhalb von La Châtagne, idyllisch gelegen bei einem Bauernhof mit vielen herzigen Tieren. Ein typischer Jurawald mit fein gesteckten Posten war die heutige schwierige Aufgabe, etwas erleichtert durch wiederum angenehmes und schönes Sommerwetter. Die Nachwuchskader kämpften in Einzelläufen heute wieder um Ruhm und Ehre, wobei das NWK Aargau (u.a. mit Annalena, Maxim, Ronja, Henry und Anouk) am Schluss den 4. Rang belegte. Die Wiggertaler versuchten, das Beste aus sich herauszuholen und auch Evelines Freund Cédric kam bei seinem ersten Sololauf mit allen Kontrollposten und guter Laune früher als gedacht wieder aus dem Wald zurück.

Nach und nach verliessen all die OL-Läufer, Öl-Scheichs, MAGA-Anhänger, Rennvelofahrer, grüne Feen usw. und so auch wir Wiggertaler das WKZ und machten uns auf den Heimweg.

Christian und Ursina Bertschi sei ganz herzlich für die Organisation gedankt! Es hat einfach alles gepasst und es wird uns ein unvergessliches Wochenende bleiben.

## Besondere Erlebnisse (3days)

Von Lily

Im Zug nach Slowenien hatten Eveline und ich reichlich Zeit zum Bahnen austüfteln. Im Nebenabteil sass lange ein Mann und schaute unserem eifrigen Treiben zu. Ein OL-Läufer, der sich Vorteile erhoffte für den 3-Tägeler? Kurz vor Venedig sprach er uns an und fragte, was wir da machen würden. Ob es um OL gehe? So etwas, wie kürzlich in Flims gewesen sei? Er wohne dort und hätte eine Ferienwohnung, die er damals an OL-Läufer vermietet habe. Zum Schluss wollte er aber noch wissen, ob wir Eltern nun unsere Tochter als Sponsoren an den geplanten OL in Slowenien begleiten würden...?

Nicht immer wird man freundlich empfangen, wenn man an einer Haustüre klingelt und fragt, ob man am Tag X einen Kontrollposten vor die Garage stellen dürfe. Manchmal hat man Glück und bekommt eine nette Antwort. Und manchmal ist es einfach ganz speziell: So klingelte ich an der Türe meines ehemaligen Klassenlehrers in Aarburg. Kaum ging die Türe auf, erkannte er mich (das ist nun aber schon sehr lange her, dass wir uns das letzte Mal gesehen hatten) und bat mich hinein. In 10 Sek. war der Postenstandort geregelt, was folgte, war eine gemütliche, halbe Stunde auf dem Sitzplatz mit dem Austausch von vielen Erinnerungen.

Sperrgebiete gilt es einzuhalten. Das ist auch bestimmt die gute Absicht von allen OL-LäuferInnen. Doch ein Sperrgebiet auf der Karte auch als solches erkennen zu können, daran dürften viele noch arbeiten müssen. Dies war das Fazit, das Toni und ich bei der Sicherung des zentralen Strassenüberganges an der ersten Etappe zogen. Bald war klar, dass wir unsere Arme nicht nur für den Verkehr brauchten, sondern auch, um die vielen OL-LäuferInnen darauf aufmerksam zu machen, dass sie geradewegs ins Sperrgebiet (Parkplatz) liefen oder irgendwo unerlaubt die als Sperrgebiet markierte Strasse überquerten. Dabei waren die Sperrgebiete ja nicht als Schikane, sondern für die Sicherheit der Teilnehmenden gedacht. Wir hatten wirklich alle Hände voll zu tun, doch ausser Rufen, Fuchteln und Zeichen geben konnten wir nicht viel bewirken. Aus den Reaktionen vieler sah man, dass sie sich wirklich nicht bewusst waren, etwas Unerlaubtes getan zu haben. Dies zeigte auch eine Reaktion einer Läuferin, die in einer Entfernung von etwa 100 m die verbotene Strasse gequert hatte. Als wir entsprechend Zeichen gaben, schaute sie auf die Karte und erschrak. Dann kam sie zum Fussgängerstreifen, überquerte ihn vor meinen Augen - um sogleich wieder umzukehren. Dann kam sie zu mir und fragte mit treuem Hundeblick: «Habe ich jetzt mein Vergehen wieder gut gemacht, ist es ok?»

Nach einigem Ringen mit Jagd und Forst um die Zustimmung, ein paar Wege im Aarburger Wald trotz der Setzzeit für die 3. Etappe nutzen zu dürfen, wurden diese eifrig in die Bahnlegung eingeplant. Bei der Besichtigung der wenigen Postenstandorte im Wald zeigte sich, dass einer der Pfade auf der Karte zwar vorhanden, in Wirklichkeit aber ziemlich unscheinbar (überwachsen) und nicht wirklich auf Anhieb zu erkennen war. Und nun? Hilfe kam – wie in vielen anderen Fällen – von Zini und Christoph: In den Wochen vor dem 3-Tage OL verlegten sie ihre Joggingrunde über diesen Pfad, so dass er am Lauftag in bestem Zustand war...

Die Festung war wirklich ein Highlight für die OL-LäuferInnen. Die meisten bemerkten wohl gar nicht, dass sich die 13 wilden Schafe, die angeblich sogar über Zäune springen könnten, wenn sie denn wollten, brav wie Lämmer in dem ihnen während des Laufes zugedachten und abgesperrten Teil der Festung blieben und das Treiben entspannt mitverfolgten. Anklang fanden die LED-Lichterketten und manch einer fragte im Ziel, ob dieses Gerüst wirklich extra für sie gebaut worden war. Um Unfälle zu verhindern, waren die Bahnen so gelegt, dass alle vom unteren Eingang (Gerüst) durch die verschiedenen Gänge hinaufgeführt wurden und den oberen Ausgang benützen sollten (theoretisch).

Es stellte sich heraus, dass der untere Ausgang dann doch zum Notausgang wurde, nachdem der obere für eine Läuferin unauffindbar war.

Die Hauptsorge der Bahnlegerinnen der 3. Etappe waren die vielen Türchen, die am Tag X offen sein mussten. Lange vorbereitet (DANKE Zini und Barbara) schlug die Stunde der Wahrheit für die Türchen-/Sperrgebiete-Equipe (Toni und Laurin) aber erst am Wettkampfmorgen. Einige Türchen mussten regelrecht aus dem Dornröschenschlaf befreit werden, weil sie lange wohl nicht benutzt worden waren. Glücklicherweise klappte alles bestens – bis auf ausgerechnet jenes Türchen, das sonst all die Monate vorher immer (!) offen gewesen war und nun wie zum Hohn oder als Stresstest einfach zu war. Auch die zuständige Person für dieses Türchen - einem Durchgang bei Mehrfamilienhäusern - war vorinformiert worden und einverstanden gewesen. Aber auch dieses Problem konnte Dank Intervention von Marco relativ rasch gelöst werden: Eine Anwohnerin, die vernommen hatte, dass da ein OL stattfinden würde, hatte vorsichtshalber auf eigene Initiative das Türchen geschlossen, um ja die fremden Sportler vom Betreten abzuhalten.

Flexibilität ist bei einem Stadt-OL auf jeden Fall gefragt. Die Wiggertaler haben das mehrfach bewiesen. Kleines Beispiel: Brigitte Schlatter war während der 3. Etappe im Städtli für den Verkehrsdienst eingeteilt. Der Durchgangsverkehr hielt sich aber in Grenzen und die Arbeit wäre wohl eine gemütliche Angelegenheit geworden. Da sich aber schon bald herausstellte, dass die OL-Läufer im Wettkampffieber und wohl aus Vorfreude auf die nahende Festung die Sperrgebiete auf der Karte bzw. die Bänder und Absperrungen im Zielbereich bei ihrer Routenwahl nicht mehr so genau sahen, musste Brigitte schleunigst einspringen und am neuralgischen Punkt Präsenz markieren. Der Effekt war entsprechend gross.

## Maxim's EYOC-Erfahrung

### Mein Weg zur EYOC 2025 in Brno CZ

Eine Qualifikation für die EYOC war mein grösstes Ziel, als ich letzten Winter zusammen mit meinem PB und AP die kommende Saison vorbereitete. Dieses Ziel schien mir damals absolut erreichbar – ich wusste, dass ich zu den Besten meines Alters gehörte.
Als ich mir Anfang Jahr ein Läuferknie zuzog und bis kurz vor den Testläufen im Mai nicht richtig trainieren konnte – und nicht einmal wusste, ob ich überhaupt in der Lage sein würde, die Testläufe zu absolvieren – rückte dieser Traum in weite Ferne. Zu sehen, wie die Konkurrenz fleissig weitertrainierte und Fortschritte machte, während ich kaum etwas tun konnte, war mental sehr schwer.
Ein grosser mentaler Boost war für mich der 3. Nationale. Physisch war ich noch nicht bereit und hatte immer noch mit meinem Knie zu kämpfen. Trotzdem konnte ich gewinnen – das zeigte mir, dass ich technisch immer noch voll dabei war.
Ich ging also im Mai an die Testläufe, ohne zu wissen, wie ich im physischen Vergleich zu meinen Konkurrenten dastehe. Umso überraschter war ich, als ich merkte, dass ich auch läuferisch voll an der Spitze mithalten konnte. Ich lief drei sehr gute Testläufe und war sogar in der Lage, einen 12-Minuten-Fehler im Long durch meine – keine Ahnung woher kommende – läuferische Stärke zu kompensieren. Es war ein Meilenstein: Mein grosser Traum wurde wahr.
Bevor es für mich und das Swiss Team an die EYOC nach Tschechien ging, hatten wir ein Trainings- und Vorbereitungswochenende in Aarburg. Tagsüber stand jeweils ein Training in der Region Langenthal auf dem Programm, und abends hiess es Gelände analysieren, Staffeltaktik besprechen, Fotos machen und natürlich den Teamgeist stärken.

Dann ging das Abenteuer endlich los! Drei Tage vor dem ersten Wettkampf fuhren wir mit dem Nachtzug nach Wien und von dort aus weiter nach Brno. Durch die frühe Ankunft im Event Center konnten wir neben den Model-Events am Vortag des Wettkampfs noch ein zusätzliches Training in einem Wald rund um Brno absolvieren. Dieses Training lief leider gar nicht gut – zweimal verlief ich mich, und technisch war es einfach ungenügend. So ein misslungenes Training sorgt natürlich für zusätzlichen mentalen Stress – genau das, was man kurz vor einem Wettkampf eigentlich vermeiden möchte.
Am Abend sass ich mit unserem Trainer Patrick Würsten zusammen. Wir werteten das Training gemeinsam aus, was mir sehr half. Ich versuchte, mir danach nicht mehr allzu viele Gedanken zu machen, um gut schlafen zu können.
Am darauffolgenden Tag standen die Model-Events auf dem Programm. Diese empfand ich als sehr wichtig – ich wollte unbedingt mit einem guten Gefühl an den Start gehen. Der Model verlief erstaunlich gut: Zuerst lief ich die Posten vorsichtig an, später dann auch mit mehr Tempo durch den Wald und versuchte, die Karte mit dem Gelände abzugleichen, um besser zu verstehen, wie der Kartenaufnehmer kartiert hatte. Der Model am Nachmittag war nichts Spezielles, bestätigte aber nochmals vieles, was wir in der Vorbereitung schon besprochen hatten.

Und dann wurde es ernst – der erste Wettkampftag! Wir mussten sehr früh aufstehen, da wir schon um 8 Uhr in der Quarantäne sein mussten. Das Warten dort, bis man endlich starten darf, zieht sich ewig hin und ist psychisch ziemlich fordernd. Es ist schwierig, sich sinnvoll zu beschäftigen, was dazu führt, dass man viel zu viel über den kommenden Lauf nachdenkt. Wir versuchten uns so gut wie möglich mit Gesellschaftsspielen abzulenken. Als ich nach langem Warten endlich die Quarantäne verlassen durfte, führte ich meinen gewohnten Ablauf durch, um eine möglichst normale Situation zu simulieren. Dann war der Moment gekommen, von dem ich so lange geträumt hatte – mein erster Start im Swiss-Dress! Ich wusste, dass der Lauf physisch sehr hart werden würde, aber ich war fit und bereit. Ich fand schnell in einen guten Rhythmus und konnte meine Konzepte lange gut umsetzen. Der Schlussteil wurde nochmals richtig hart: Wir mussten ein riesiges Tal durchqueren, bevor es ins flachere Gelände kurz vor der Arena ging. Mir war klar, dass das eine entscheidende Phase sein würde, und ich drückte bergauf nochmals voll durch. Oben angekommen merkte ich, dass ich langsam am Ende meiner Kräfte war, und wollte mich nochmals voll auf die Technik konzentrieren – doch genau das, was ich verhindern wollte, passierte: Ich wurde unkonzentriert und machte kurz vor dem Ziel einen vermeidbaren Fehler.
Der schönste Moment an diesem Tag kam aber nach dem Rennen. Das ganze Team fieberte mit jenen Athleten mit, die auf Podest- oder Diplomplätzen lagen. Ich verpasste das Diplom schliesslich ganz knapp mit dem 8. Rang, war aber sehr zufrieden mit meinem ersten internationalen Wettkampf.
Am Abend genossen wir die Opening Ceremony und die Friendship Party, bei der wir uns mit Athletinnen und Athleten aus anderen Nationen austauschen konnten.

Der gelungene Long-Lauf weckte meinen Hunger auf mehr. Mir wurde bewusst, dass ich auch auf europäischem Niveau mithalten kann – das wollte ich auch im Sprint beweisen, obwohl der Sprint nicht unbedingt meine Paradedisziplin ist. Auch am Sprinttag gab es wieder eine Quarantäne, doch die Wartezeit verging dieses Mal viel schneller. Ich fand gut ins Rennen und hatte einen starken Start. Im Mittelteil gab es eine lange Routenwahl über die Bahngleise und eine Hauptstrasse, die man nur an bestimmten Übergängen überqueren durfte.  Ich entschied mich relativ schnell für eine Route, übersah dabei aber einen Zaun, der das Durchkommen verhinderte. Danach traf ich nicht mehr die optimale Entscheidung und verlor viel Zeit, die ich im Schlussteil nicht mehr wettmachen konnte. Diesen Fehler machten leider auch zwei meiner drei Schweizer Teamkollegen. Mit dem 18. Rang und als bester Schweizer war ich trotzdem mehr als zufrieden – auch wenn es mich etwas ärgerte, zu wissen, dass ein Top-Ten-Rang möglich gewesen wäre.

Zu sehen, dass alle Kategorien eine Medaille gewonnen hatten – ausser wir H16 – war für uns ein grosser Ansporn, in der Staffel zu zeigen, dass auch wir etwas draufhaben. Unsere Team-Bilanz im Long war nicht besonders überzeugend gewesen, doch wir wussten, dass wir, wenn alles passt, zu den Besten gehören können.
Ich musste ein letztes Mal in die Quarantäne – und dieses Mal fühlte sich das Warten so lang an wie noch nie. Von dort aus konnte ich mitverfolgen, wie sich mein Team schlug. Mir war bewusst, dass wir in einer guten Position lagen, auch wenn es schwierig werden würde, ganz nach vorne zu kommen – Finnland lag bereits drei Minuten vor uns. Durch die gute Ausgangslage war ich sehr nervös. Ich sprach noch einmal mit meinem Coach, der mich beruhigte, sodass ich gelassen in die Übergabezone gehen konnte.

Ich übernahm an fünfter Stelle von meinem Teamkollegen. Ich konnte mein gutes Gefühl aus der Long mitnehmen und kam erstaunlich schnell voran im sehr grünen Wald. Nicht nur physisch, sondern auch technisch lief es richtig gut. Ich konnte all meine geplanten Checkpoints sauber anpeilen und kontrolliert weiterlaufen. Kurz vor dem Überlauf schloss ich zum tschechischen Athleten auf – ein Zeichen, dass ich wirklich gut unterwegs war. Im Überlauf hörte ich Patrik rufen:«Richtig guet, Maxim – genau eso wiiter!» Das gab mir nochmals einen zusätzlichen Boost für die Schlussschlaufe. Ich war immer noch mit dem Tschechen unterwegs und dachte schon an einen möglichen Schlusssprint, doch dann machte er einen Fehler – und ich nutzte die Chance, um mich abzusetzen.

Ich hatte zu diesem Zeitpunkt keine Ahnung, auf welcher Position wir uns befanden. Beim letzten Posten, bevor es aus dem Wald in Richtung Arena ging, hörte ich den Speaker sagen:«In Men 16 class – Finland, Switzerland and Czechia fighting for gold!» Erst da wurde mir klar, dass wir auf Podestkurs waren. Das Gefühl, in die Arena einzulaufen, seine Teamkollegen wartend zu sehen und mit ihnen gemeinsam über die Ziellinie zu rennen, ist unbeschreiblich. Ich konnte mit Streckenbestzeit über alle drei Ablösungen vom 5. auf den 2. Rang vorlaufen. Wir freuten uns riesig – wir hatten bewiesen, dass auch wir H16-Läufer Medaillen gewinnen können!
Nach der Medal Ceremony ging es bereits auf die Heimreise. Ich bin unglaublich dankbar und glücklich, dass ich an einem solchen Anlass teilnehmen durfte. Es war ein unvergessliches Erlebnis! Ich hoffe fest, dass ich so etwas nochmals erleben darf. Das Gefühl, nicht nur für sich selbst, sondern auch für eine Nation zu starten, ist einmalig. Doch die EYOC bleibt mir nicht nur wegen der Wettkämpfe in Erinnerung – es ist die ganze Stimmung drumherum, das Team, das hinter einem steht, sich gegenseitig unterstützt und anfeuert, und die besondere Atmosphäre zwischen den verschiedenen Nationen.
**Vielen Dank!**

**Alle wichtigen Termine findet ihr:**

Jahresprogramm und Website OLK Wiggertal

Website swiss orienteering / swiss orienteering magazine

**Adressänderungen bitte an:**

Marius Hürzeler, Wolfbachstrasse 8, 4665 Oftringen, huerzeler.marius@gmail.com

**MitarbeiterInnen von dieser Ausgabe:**

Lily Husner, Maxim Bertschi, Matthias Althaus, Beat Willimann, Marco Sievi

**Ganz herzlichen Dank für eure Mitarbeit!**

**Wiggertaler Postengeflüster**

**Auflage ca.50 Stk.**

**Redaktion**
Christian Bertschi
Lochweg 4
5722 Gränichen
Telefon: 062 797 12 80
ursina.christian@bluewin.ch

**Druck**
Studer Druck Gränichen AG
Gerhard Bialek
Vorstadtstrasse 23
5722 Gränichen
studerdruck@bluewin.ch

**Homepage** www.olkwiggertal.ch
Marco Sievi msievi@gmx.ch